

## FDP.Die Liberalen Senioren Aargau

# Den „schönsten Quadratmeter des Aargaus“ im Kloster Muri entdeckt

---



**Die Sommerveranstaltung der Seniorinnen und Senioren der FDP.Die Liberalen Aargau führte in das ehemalige Hauskloster der Habsburger in Muri, eines der bedeutendsten Wahrzeichen des Kantons. Es war ein kulturelles Erlebnis, eine Geschichts- und Musikkunde vom Feinsten.**

*(Bild: Oskar Mörikofer)*

Von Hans-Peter Widmer, Hausen

Vorab dies: Ein Spötter konnte sich den Ausspruch, Täter kehrten gern an den Tatort zurück, nicht verkneifen. Beim Aufmarsch der freisinnigen Seniorinnen und Senioren, deren radikale Vorfahren 1841 die Aufhebung des Klosters Muri veranlasst hatten, waren am Ort des Geschehens allerdings keinerlei kulturkämpferische Ressentiments mehr zu verspüren. Im Gegenteil, die grosse Besucherschar wurde freundlich empfangen und, auf drei Gruppen verteilt, unter kompetenter Führung in die Geschichte und Schätze dieses grossartigen aargauischen Kulturdenkmals von nationaler Bedeutung eingeweiht. Das Kloster ist mittlerweile zum Zentrum eines blühenden Musikprogramms geworden und geniesst zu Recht den Rang eines „Kulturellen Leuchtturms des Kantons Aargau“.

Zwei ausgewiesene Kenner, Martin Egli, Präsident der 1992 gegründeten Vereinigung Freunde der Klosterkirche mit rund 900 Mitgliedern, sowie Peter Hägler, Leiter der Sammlung Murensia, übernahmen die Führung durch die einstigen Konventbauten: Durch den oktogonalen Kirchenraum mit seiner prachtvollen barocken Innenausstattung, den vier Musikemporen und fünf Orgeln, den Chor mit dem meisterhaften Gittertor, den Kreuzgang mit den Glasgemälden und der Loretokapelle, in der die Herzen des letzten österreichischen Kaiserpaars Karl I. und Zita ruhen, die Sakristei, die Klosterapotheke, das Refektorium und die aus dem Habsburger Gedenkjahr 2008 inspirierten Museumsräume, in denen die tausendjährige Vergangenheit des Klosters und seine besondere Beziehung zum Hause Habsburg dokumentiert werden.

Der achteckige Kirchenraum, grösster Kuppelcentralbau der Schweiz, vereint Elemente der Romanik, der Gotik und hauptsächlich des Barock. Den Grundstein legten 1027 Ita von Lothringen und ihr Gatte, der habsburgische Graf Radbot. Etwas mehr als hundert Jahre war Muri ein Doppelkloster, bis Anfang des 13. Jahrhunderts die Benediktinerinnen nach Hermetschwil auszogen. Muri überlebte auch die Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen, 1415, und stieg nach internen Reformen im 17. Jahrhundert zur reichsten Abtei der Schweiz auf. Der Niedergang begann mit dem Franzoseneinfall 1798 und den darauf folgenden politischen Umwälzungen. 1841 hob der Kanton Aargau das Kloster auf. Der bauliche Zustand verschlimmerte sich, doch in den letzten 70 Jahren verwandelten denkmalpflegerische Höchstleistungen die Anlage in ein Juwel.

Juwel sind auch die Epistel- und Evangelistenorgeln sowie vor allem die 400-jährige Hauptorgel von Thomas Schott, einem deutsch-schweizerischen Orgelbauer. Diese Grosse Orgel gilt heute vom Alter her, der Disposition mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal, ihrem grossartigen Klang und dem Renaissance-Prospekt als europäisches Meisterwerk. Der langjährige Organist Egon Schwab stellte diese wahre Königin der Instrumente seiner Besuchergruppe mit Begeisterung und Klangproben vor. Die originalgerechte Restaurierung in den 1960er Jahren war ein Glücksfall, wobei die Verantwortlichen den auf den Kirchenraum abgestimmten „Code“ des Instruments entdeckten. Sein

Platz am Orgeltisch sei „der schönste Quadratmeter des Aargau“, betonte Egon Schwarb.

Ein Apéro in den Räumen von pflegimuri sowie das Nachtessen im Hotel Ochsen rundeten das erneut gelungene Seniorentreffen ab. Auch für die Politik blieb noch Platz: Acht freisinnige Nationalratskandidatinnen und -kandidaten stellten sich vor und bestätigten ausnahmslos den Eindruck, dass die FDP diesen Herbst mit einer hervorragenden Mannschaft in den Wahlkampf zieht. – Als nächste Veranstaltung kündigte die Vorsitzende der FDP-Seniorinnen und Senioren, alt Regierungsrätin Stéphanie Mörikofer, den Besuch im Zwischenlager für radioaktive Abfälle (Zwilag) in Würenlingen am 12. November an.

#### Weitere Auskünfte:

Dr. Stéphanie Mörikofer, Leitung FDP.Die Liberalen Senioren Aargau, Kaiseraugst, 061 813 15 10  
Hans-Peter Widmer, Leitungsteam, Redaktor i.R. / Journalist BR, 5212 Hausen, 056 441 24 14